Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 4 (1937)

Heft: 4

Rubrik: Biographische Notizen : März : April = Notes biographiques : mars : avril

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

manque d'exercices appropriés, tandis que le travail raisonné et prolongé d'études variées auront toujours de bons résultats. Ainsi que nous avons déjà eu l'occasion de le faire remarquer, ce n'est que par un travail régulier et méthodique que l'on devient un bon instrumentiste.

Biographische Notizen - Notes biographiques

März (Schluss) — Mars (Fin)

21. J. S. Bach * 1685. Bach ist ein Meister der polyphonen Musik, die er zu neuer Blüte brachte. B. war vor allem Kirchenmusiker und seine «Passionen», Messen und Oratorien, sowie die kleineren kirchlichen Kompositionen (Kantaten) sind Werke grösster Erhabenheit, welche von einem tiefen, kindlichen Glauben zeugen. Auch die Orgelwerke Bachs und seine Orchesterkompositionen stehen auf derselben Höhe (Suiten, Brandenburgische Konzerte und Violinkonzerte). Seine «Partiten» für Violine allein, die Suiten für Cello allein, die Sonaten für Klavier mit Violine, Cello oder Flöte und seine zahlreichen Klavierkompositionen «Das wohltemperierte Klavier», die «Inventionen» und die «Suiten» gehören zum eisernen Bestand unserer Musikliteratur. Bach war auch ein hervorragender Organist, Cembalist und Geiger.
M. Mussorgski * 1835. M. ist besonders durch seine Oper «Boris Godunow» und durch seine Klavierstücke und Lieder bekannt. M. ist ein sehr origineller Musiker, der einen grossen Einfluss auf die moderne russische Musik gehabt hat; † 28. III. 1881.
Hugo Kaun * 1863. Geschätzter Komponist; Opern, Chor- und Orchesterwerke, Kammermusik; † 2. IV. 1832.
22. J. B. Lully † 1687. Ce célèbre compositeur est né à Florence le 29 février 1632. Il vint à Paris, comme cuisinier en 1644 et consacra ses loisirs à l'étude de la musique. Il put bientôt faire partie des «24 violons du Roi» Louis XIV et devint plus tard compositeur et chef d'orchestre de la cour. Il a écrit de nombreux opéras qui comptent parmi les chefs-d'oeuvres de l'opéra classique français.
Otto Barblan * 1860. Organiste et compositeur de talent; il a composé la musique pour plusieurs fêtes patriotiques de son canton d'orgine, des choeurs, de la musique pour orgue et pour piano. Son oeuvre la plus importante est la «Passion selon St. Luc» donnée en première audition le 9 avril 1919 à Genève.
24. Louis Maillart * 1817. Compositeur d'opéras (Les dragons de Villars).
25. J. A. Hasse * 1699. Hervorragender Opernkomponist und Kapellmeister.
Béla Bartôk * 1881. Bedeutender ungarischer Komponist.
26. Beethoven † 1827. Mit Beethoven erreicht die klassische Musik den Gipfel ihrer Entwicklung. Er lebte bis zu seinem 22. Jahre in Bonn und reiste dann nach Wien, zunächst um bei Josef Haydn zu studieren. Er blieb aber dauernd in Wien, da er durch den dortigen Adel in grosszügiger Weise unterstützt wurde. In seinem 30. Jahre machten sich die ersten Anzeichen eines Gehörleidens bemerkbar, das sich bis zu seinem 50. Jahre zu völiger Taubheit steigerte. Beethoven hat auf allen Gebieten der Musik Einmaliges geschaffen. Obschon er kein Vielschreiber war, hat er eine grosse Zahl wertvollster Kompositionen geschrieben. Vor allem sind die neun Sinfonien zu nennen, die Oper «Fidelio», die Messen, die Streichquaetette und andere Kammermusik, das Violinkonzert und die Klavierkonzerte, die zahlreichen Sonaten für Klavier oder andere Instrumente. In allen diesen Werken zeigt sich Beethoven als ein Meister unter Meistern.
Claude Debussy † 1918. Compositeur de grand talent. D. a écrit deux opéras, plusieurs Poèmes pour orchestre, différentes oeuvres de musique de chambre et de nombreuses compositions pour piano. Debussy est considéré comme l'un des chefs de l'école moderne française.

27. Johann Stamitz † 1757. Bedeutender Instrumentalkomponist, der durch seinen vom altklassischen (Bach) abweichenden Stil einen grossen Einfluss auf die spätere Musikentwicklung gehabt hat. St. hat neben verschiedenen Kammermusikwerken etwa 50 Sinfonien, 10 Orchestertrios und 12 Violinkonzerte geschrieben, die in neuerer Zeit wieder aufgeführt werden.
Vincent d'Indy * 1851. D'Indy est un des plus illustres représentants de la musique française. Il a composé plusieurs opéras, des oeuvres importantes pour choeur et orchestre, trois Symphonies, de nombreuses pièces pour piano, ainsi que des trios et quatuors. D'Indy est aussi l'auteur d'un «Cours de Composition musicale» et de biographies de musiciens.
29. Alexandre Guilmant † 1911. Organiste distingué et auteurs de nombreuses compositions pour son instrument.
Ch. V. Stanford † 1924. Hervorragender englischer Komponist. St. schrieb mehrere Opern, kirchliche und weltliche Chorwerke, Sinfonien und andere Orchesterwerke, Instrumentalkonzerte, Kammermusik, Lieder und gab Sammlungen englischer Volkslieder heraus. St. war auch als Kapellmeister sehr geschätzt und zählt zu den namhaftesten modernen englischen Komponisten.
31. Josef Haydn * 1732. Dieser grosse Komponist wird oft als Schöpfer der Sinfonie in ihrer heutigen Form bezeichnet. Er hat über 100 Sinfonien, 77 Streichquartette, 68 Trios, zahlreiche Sonaten und über 30 Konzerte für verschiedene Instrumente geschrieben. Neben vielen kirchlichen Werken sind besonders die beiden grossen Oratorien «Die Schöpfung» und «Die Jahreszeiten» zu nennen. Haydn war auch ein fruchtbarer Opernkomponist, leider sind seine 24 Opern, wie auch zweifellos eine grosse Anzahl anderer Werke so gut wie unbekannt. Eine Gesamtausgabe der Werke Haydns ist im Erscheinen begriffen und wird etwa 80 Bände umfassen.

April — Avril

1. P. Locatelli † 1764. Violiniste et compositeur éminent; il a écrit des «Concerts d'église», ainsi que de nombreuses sonates et une symphonie. Les oeuvres de L. sont classées parmi les meilleures de l'époque.
F. Busoni * 1866. Pianist de grand talent et compositeur apprécié. Il a écrit 2 Concertos pour piano, un pour violon, des sonates et de nombreux morceaux pour piano.
2. Franz Lachner * 1803. Bedeutender Komponist klassischer Richtung. Seine Hauptwerke sind 8 Sinfonien, 7 Orchestersuiten, 4 Opern und zahlreiche Kirchen- und Kammermusikwerke, sowie Lieder.
S. Rachmaninow * 1873. Namhafter Pianist und Komponist. R. hat drei Klavierkonzerte, Kammermusik, Lieder und einige Opern komponiert.
3. Johannes Brahms † 1897. Mit Ausnahme der Oper hat dieser grosse Meister auf allen Gebieten der Musik Unvergängliches geschaffen und er gilt als der hervorragendste deutsche Komponist der neueren Zeit. Von seinen zahlreichen Werken sind in erster Linie die 4 Sinfonien, die Serenaden und Ouvertüren für Orchester, sowie die Klavierkonzerte, das Violinkonzert und das Doppelkonzert für Violine und Cello zu nennen. Brahms, der ein vorzüglicher Pianist war, hat viele Kompositionen für dieses Instrument geschrieben und auch Violin-, Cello- und Klarinettensonaten. Die Zahl seiner übrigen Kammermusikwerke, Trios, Quartette, Quintette und Sextette ist bedeutend; er hat in mehreren dieser Werke auch Klarinette und Horn verwendet. was seit Mozart und Beethoven fast nicht mehr geschehen war. Die zahlreichen Lieder Brahms' gehören zum Schönsten dieser Art, wie auch die kleineren u. grösseren Chorwerke mit und ohne Orchester.
5. Ludwig Spohr * 1784. Violinvirtuos und Komponist. Seine zahlreichen Kompositionen, 10 Opern, 9 Sinfonien, 5 Oratorien und viele Kammermusikwerke sind zum grossen Teil vergessen, aber seine Violinkonzerte und Etüden finden heute noch Beachtung.

Auch seine — leider zu ausgedehnten — Karinettenkonzerte sind noch nicht ganz vergessen.

Albert Roussel * 1869. Compositeur de talent; ses principales oeuvres sont une symphonie, plusieurs ballets, des choeurs et quelques compositions pour musique de chambre.

J. Handschin * 1886. Bekannter Organist und Musikschriftsteller; H. ist Professor für Musikwissenschaft an der Universität Basel.

6. Balbus Notker † 1912. Mönch im Kloster St. Gallen, Komponist und Verfasser mehrerer Schriften über Musik.

F. R. Volkmann * 1815. Bedeutender Komponist. Von seinen zahlreichen Orchesterkompositionen werden nur noch die Serenaden aufgeführt. V. hat auch Konzerte, Kammermusikwerke und viele Klavierstücke geschrieben. Auch seine Lieder und Chorwerke sind fast vergessen.

7. A. Diabelli † 1858. Komponist und Verleger. D. war der Hauptverleger Schuberts und stand auch zu Beethoven in Beziehung.

8. G. Tartini * 1692. Berühmter Geiger, Theoretiker und Komponist. Von seinen Werken sind 24 Violinkonzerte und 48 Violinsonaten im Druck erschienen und nehmen einen bedeutenden Platz in der Violinliteratur ein. Ueber 100 Konzerte und etwa 50 Sonaten blieben Manuskript.

G. Donizetti † 1848. Compositeur célèbre. D. a composé environ 70 opéras (La Favorite, Lucie de Lammermoor, etc.) ainsi que des morceaux pour orchestres et un «Requiem».

8. Ch. Bériot † 1870. Violoniste virtuose et compositeur d'une méthode de violon, de concertos et d'études appréciées.

Emil Frey * 1889. Klaviervirtuose und geschätzter Komponist. F. ist Professor am Konservatorium in Zürich.

9. S. Karg-Elert † 1933. Komponist und Harmoniumvirtuose; er hat viel zur grösseren Verbreitung dieses Instrumentes beigetragen und eine grosse Anzahl Kompositionen für dasselbe geschrieben.

10. Eugen d'Albert * 1864 (s. 3. III.).

12. N. Amati † 1684. Un des plus célèbres luthiers de Crémone et le maître de Guarnérius et de Stradivarius qui furent aussi ses successeurs.

H. Wieniawski † 1880. Violinvirtuose und Komponist (2 Violinkonzerte, Etüden).

M. Clementi (s. 10. III.) * 1746.

J. Lanner * 1801. Berühmter Walzerkomponist und der eigentliche Schöpfer des Wiener Walzers L. starb am 14. IV. 1843.

14. G. F. Händel (s. 23. II.).

16. Pergolèse † 1736 (s. 4. I.).

J. B. Cramer † 1858 (s. 24. II.).

17. J. Mattheson † 1764. Bedeutender Komponist, Musiktheoretiker und Sänger. M. hat 8 Opern, 24 Oratorien, Kantaten und viele Instrumentalkompositionen geschrieben, sowie wertvolle musiktheoretische Schriften verfasst.

18. Schnyder v. Wartensee * 1786. Komponist (2 Sinfonien, eine Oper und ein Oratorium, sowie Lieder und Chorwerke.

19. Max Schillings * 1868. Hervorragender Komponist, Opern, Orchester- und Kammermusikwerke und viele Lieder.

22. Edouard Lalo † 1892. Compositeur de talent. L. a composé plusieurs opéras (Le roi d'Ys), trois concertos pour violon, un pour violoncelle, des oeuvres pour orchestre et pour musique de chambre.

24. G. Martini * 1706. M. est un des plus grands compositeurs italiens du 18 ème siècle. Il a composé des sonates pour orgue, de la musique de chambre et surtout des messes et des oratorios. Il est aussi l'auteur de nombreux ouvrages théoriques.

J. P. Kirnberger * 1721. Angesehener Theoretiker. Seine zahlreichen Kompositionen, Orchestermusik, Trio-Sonaten, Kammermusik und Lieder haben nur historischen Wert.

25. E. Bossi * 1861. Compositeur célèbre. B. a écrit un opéra, des oeuvres importantes pour choeur et pour orchestre, des morceaux de concert pour orgue, deux trios et des pièces pour piano. B. était directeur de l'Académie Ste. Cécile à Rome.

27. Andreas Romberg * 1767. Fruchtbarer Komponist; 10 Sinfonien, 23 Violinkonzerte, 33 Streichquartette, 8 Opern, Kirchenmusik, Chorwerke mit Orchester, darunter das sehr bekannte «Lied von der Glocke» (Schiller.)

Louis Niedermeyer * 1802 à Nyon. Pianiste et compositeur. N. a composé plusieurs opéras, des Lieder, de la musique pour piano et des messes pour choeur mixte et orchestre.

Friedrich Flotow * 1812 (s. 24. I.).

S. Thalberg † 1871. Berühmter Pianist und Komponist von Klavierstücken.

28. Hermann Suter * 1870. Musikdirektor in Zürich und Basel und vielseitiger Komponist. Chöre, Lieder, Kammermusik und das grosse Werk «Le Laudi» für Chor u. Orchester.

Totentafel – Nécrologie

Charles-Marie Widor. Le doyen des compositeurs français est mort à Paris le 12 mars. Il était né dans cette ville le 24 février 1845, mais sa famille est d'origine hongroise. Après de brillantes études en Belgique, il avait été nommé organiste à l'Eglise de St-Sulpice et il a conservé ces fonctions jusqu'à sa mort, soit pendant 67 ans. Il était aussi professeur d'orgue et de composition au Conservatoire et secrétaire perpétuel de l'Institut. Widor était un compositeur estimé. Il a écrit plusieurs symphonies, quelques opéras, des concertos, des choeurs, des oeuvres importantes pour orgue et pour piano. Les compositions de Widor sont très estimées et comptent parmi les meilleures de l'école française moderne. Widor était aussi un excellent pédagogue. Ses nombreux élèves et amis lui garderont un souvenir ému.

Eugen von Hubay.

Der berühmte ungarische Geiger, Komponist und früherer Direktor der Musikakademie in Budapest, ist während einer Sitzung im Alter von 79 Jahren gestorben. Er war am 15. September 1858 als Sohn eines Musikprofessors geboren, welcher ihm auch den ersten Unterricht erteilte. Hubay hatte drei Jahre bei Joachim studiert und wurde im Alter von erst 23 Jahren als Violinlehrer an das Konservatorium in Brüssel berufen. Er verblieb 4 Jahre in dieser Stellung, kam dann nach Budapest und stand bald an der Spitze des ungarischen Musiklebens. Er war vor allem als hervorragender Violinpädagoge hoch geschätzt und er hat für sein Instrument eine ganze Reihe wertvoller Kompositionen geschrieben. Hubay hat auch mehrere Opern komponiert; die bekannteste: «Der Geiger von Cremona», ist auch wiederholt in der Schweiz aufgeführt worden. Seine sinfonische Dichtung: «Vita nuova», nach Dante, fand ebenfalls grosse Beachtung und auch seine Lieder und Chöre sind beliebt. Hubays Bedeutung liegt aber hauptsächlich in seiner Tätigkeit als Violinpädagoge und Virtuose. Er hat viel zur Förderung der ungarischen Musik beigetragen und er hinterlässt eine empfindliche Lücke im Musikleben seines Heimatlandes.

Johannes Jegerlehner. Der beliebte Schweizer Schriftsteller ist kürzlich in Bern, nach langer, schwerer Krankheit, im Alter von 66 Jahren gestorben. Jegerlehner wurde am am 9. April 1871 in Thun geboren. Nach umfassenden Studien kam er als Seminarlehrer nach Hofwyl (Bern). Jegerlehner hat seine schriftstellerische Tätigkeit m. der Sammlung alter Volksmärchen begonnen u. schrieb später mehrere Bergromane die zu den besten unserer einheimischen Literatur gehören. Jegerlehner war auch ein eifriger Musikfreund und dirigierte während längerer Zeit ein Männerchor in Bern. Seit einigen Jahren lebte er in Grindelwald. Jegerlehner gehörte nicht zu den Vielschreibern, aber seine Werke zeugen von einer warmen Heimatliebe und haben hohen moralischen Wert. A. Piguet du Fay.